

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Lappessen, Andrea
Studiengang an der FAU:	Master in Management
E-Mail:	andrea.lappessen@fau.de
Gastuniversität:	Aarhus University
Gastland:	Dänemark
Studiengang an der Gastuniversität:	Business and Economics
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	SS16
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Beides JA

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die erste Hürde ist die Bewerbung für das Auslandssemester am Falke Lehrstuhl. Dort muss man eine Bewerbung mit Lebenslauf und Motivationsschreiben einreichen. Ende Januar bekam ich dann eine Einladung zu einem Gespräch, das gemeinsam mit zwei anderen Bewerbern für die gleiche Gastuniversität stattfand. Das Gespräch war angenehm, zum Teil auf Englisch und zum Teil auf Deutsch. Zunächst erfolgte eine kurze Selbstvorstellung und anschließend wurden Fragen u.a. zur Motivation für das Land und die Universität gestellt. Die formelle Bewerbung an der Gastuniversität wurde dann vom Lehrstuhl unterstützt und die Ansprechpartner in Aarhus sind auch sehr geduldig und hilfsbereit. Man benötigt eine Menge Dokumente und Informationen, allerdings nicht für die Bewerbung, sondern für die offizielle Anmeldung bei den Behörden. Darüber wurde ich bestens im Vorhinein durch die Aarhus University informiert, allerdings sollte man diese auch unbedingt vollständig mitbringen, da man ansonsten sehr viel mehr Aufwand hat.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Ich bin mit dem Zug angereist, da dieser am günstigsten war und ich auf diesem Weg am einfachsten viel Gepäck mitnehmen konnte. Aarhus ist gut mit dem Zug und Fernbussen erreichbar. Aarhus hat einen eigenen Flughafen, allerdings sind Flüge dorthin recht teuer, man muss immer irgendwo umsteigen (London oder Kopenhagen) und der Flughafen liegt etwa 40 Minuten von der Stadt entfernt. Deshalb würde ich allen, die fliegen wollen, einen Flug nach Kopenhagen und anschließend von dort aus einen Zug oder Fernbus (Abildskou oder Rødticket) nach Aarhus empfehlen.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Nach der offiziellen Bestätigung des Studienplatzes bekommt man von der Universität eine Unterkunft angeboten (muss man bei der Bewerbung mit ankreuzen). Es ist auf jeden Fall ratsam, die Bewerbung für den Studienplatz recht früh innerhalb des Bewerbungszeitraums abzuschicken, da die Unterkünfte nach dem First come – First serve – Prinzip vergeben werden. Man kann Präferenzen für die Unterkunft angeben, die am wahrscheinlichsten erfüllt werden, je früher man dran ist. Es gibt vom Housing Office nur ein Angebot pro Person, d.h. wenn man das Angebot ablehnt, muss man sich selber eine Unterkunft suchen. Ich würde empfehlen, eine Unterkunft der Universität anzunehmen, wenn diese nicht zu weit außerhalb liegt. Ich habe in einer Shared Facility (einem Privatwohnhaus, das über die Uni an Studenten vermietet wird) gewohnt, die neben mir von zwei anderen Studentinnen bewohnt wurde. In manchen der Shared Facilities wohnt man mit einer dänischen Familie zusammen (was bei mir der Fall war). Insgesamt würde ich diese Art des Wohnens den Studentenwohnheimen vorziehen, obwohl es auch sehr schöne Wohnheime gibt (z.B. Grundfoskollegiet, Christiansbjerg, etc.). Die Mieten sind insgesamt ziemlich hoch, ich habe für mein 14 qm Zimmer 415 Euro bezahlt. Man wird aber auf dem normalen Wohnungsmarkt nicht günstiger davon kommen.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Man muss sich mindestens für 25 ECTS an der Aarhus University einschreiben. Am besten schaut man sich die angebotenen Kurse aus dem alten Modulbogen recht früh an, da man nach der offiziellen Anmeldefrist (für das Sommersemester war es der 1. November) nur etwa zwei Wochen Zeit hat, um sich für die Kurse anzumelden. Allerdings wird das aktuelle Modulhandbuch erst ein oder zwei Tage nach Ablauf dieser Frist bekannt gegeben und diese Zeit ist definitiv sehr kurz, um sich in Nürnberg die benötigten Learning Agreements zu besorgen. Bei den von mir gewählten wurden jedoch die Hälfte der Kurse nicht in meinem Semester angeboten, weshalb ich nochmal auf die Suche nach passenden Kursen gehen musste, die ich mir anrechnen lassen konnte. Das ist nicht so einfach, da man in Aarhus nur Kurse aus einem Zweig (entweder BWL oder VWL oder Kommunikation) in einem Semester belegen durfte. Darüber hinaus gibt es innerhalb der Masterstudiengänge mehrere Programme, an denen man sich orientieren sollte, da nur für diese garantiert wird, dass sich die Prüfungstermine nicht überschneiden. Allerdings habe ich Kurse aus unterschiedlichen Programmen gewählt und hatte trotzdem keine terminlichen Überschneidungen. Deshalb kann es sicher nicht schaden, wenn man sich im Vorfeld das eine oder andere Learning Agreement mehr besorgt, um so auf Überschneidungen reagieren zu können. Es ist möglich, innerhalb der ersten Wochen (nach Bekanntgabe aller Termine) seine Kurse zu wechseln, und was ich gehört habe geht das auch recht unkompliziert.

Die Uni bietet soweit ich weiß keinen eigenen Sprachkurs an, allerdings gibt es einen kostenlosen Sprachkurs an der offiziellen Sprachschule Lærdansk, von der auch ein Kurs in den Räumen der Uni angeboten wird. Ich habe einen Kurs belegt, der zwei Mal in der Woche für jeweils zwei Stunden gehalten wurde. Ich kann diesen Kurs nur jedem empfehlen. Zwar lernt man in der Zeit nicht genügend, um wirklich vollständige Unterhaltungen auf dänisch führen zu können (gerade die dänische Aussprache macht es einem fast unmöglich, Dänen im

Normalfall zu verstehen), aber es erleichtert einem den Alltag ziemlich, wenn man einige Wörter versteht und ich habe in diesem Kurs tolle Leute kennengelernt, da wir ausschließlich Austauschstudenten dort waren und auch während der Unterrichtsstunde immer eine Menge Spaß hatten.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung an der Uni ist für Austauschstudenten wirklich super! Wir haben im Vorfeld viele Informationen über den Ablauf der Introduction Week, nützliches für den Uni-Alltag und die benötigten Unterlagen für die dänischen Behörden bekommen. Es findet jedes Semester eine einwöchige Introduction Week statt, an der man unbedingt teilnehmen sollte! Neben wirklich vielen Infos rund um die Uni bekommt man einen Mentor, der einem bei allen Anfangsschwierigkeiten hilft und zum Teil in kleinen Gruppen und zum Teil mit allen Erasmus-Studenten der ganzen BSS wird einem ein tolles Programm angeboten, bei dem man neue Leute und die Uni kennenlernen kann. Auch bei allen anderen Fragen erreicht man immer jemanden im International Office und es gibt International Coordinators, die nur für Austauschstudenten zuständig sind und sich gut auskennen.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die BSS liegt nicht im Hauptunipark, bietet als eigener Campus aber alles, was man braucht. Es gibt eine Bibliothek, zu der man 24 Stunden am Tag Zugang hat (man sollte sich gleich zu Anfang des Semesters seinen Studenausweis aktivieren lassen, dann kann man diesen als Zugangskarte zu den Gebäuden nutzen und auch außerhalb der Öffnungszeiten in die Uni). Die Plätze im stillen Bereich sind relativ begrenzt, aber man kann sich Plätze reservieren (roombooking.au.dk), was in der Klausurenphase auch sinnvoll ist, wenn man gerne zum Lernen in die Bibliothek geht. Computerräume gibt es in der BSS soweit ich weiß nicht. Es wird grundsätzlich erwartet, dass jeder Student einen funktionierenden Laptop hat und den auch eigentlich immer mit in die Uni nimmt. Auch Klausuren werden am eigenen Laptop geschrieben, deshalb ist es auf jeden Fall wichtig, einen gut funktionierenden Laptop mit nach Aarhus zu bringen.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Aarhus ist eine absolute Studentenstadt mit über 40.000 Studenten bei 325.000 Einwohnern und gleichzeitig die zweitgrößte Stadt in Dänemark. Deshalb gibt es vieles zu tun. Auf jeden Fall sollte man sich ein Fahrrad kaufen oder leihen, da das die einfachste Art ist, von A nach B zu kommen und die Busse nicht gerade billig sind (und unter der Woche nach Mitternacht auch nicht mehr fahren). Es gibt das Kunstmuseum Aros, das mit seinem gläsernen Regenbogen-Gang einen tollen Blick auf die Stadt bietet. Außerdem kann man sich im botanischen Garten (beheizte Glaskuppel, kostenloser Eintritt und vor allem im kalten Winter zu eine angenehmen Abwechslung), in der historischen Altstadt Den Gamle By und in der Innenstadt mit ihren vielen Geschäften die Zeit vertreiben. Super toll sind auch die beiden Strände. Der Moesgard Strand im Süden der Stadt war mein persönlicher Favorit. Direkt daneben gibt es einen kostenlosen Rehpark und zusammen ist das auf jeden Fall ein toller Trip, um mit seinem Besuch einen schönen Nachmittag zu verbringen. Ein absolutes Muss sind die Friday Bars, die es in jeder Fakultät gibt. Dort treffen sich viele Studenten am Freitag (ab Nachmittags), um die Woche

ausklingen zu lassen und zu studentenfreundlichen Preisen ein Bier zu trinken. Die Friday Bar an der BSS heißt Klubben und bietet ab und an auch eine Party an Nicht-Freitag an.

Essen gehen war für mich eigentlich außer in Ausnahmen keine Option, da die Restaurants in der Innenstadt sehr teuer sind. In der Willkommenstüte, die jeder Austauschstudent bekommt, ist eine Sim-Karte vom Anbieter Lebara enthalten. Ich habe diese Karte genutzt, da man für 99 Kronen im Monat (etwa 13 Euro) 15 GB und 10 Stunden telefonieren bekommt. Die Freiminuten gelten nicht nur für Dänemark, sondern für gut 40 Länder, darunter auch Deutschland. Was bargeldloses Zahlen angeht ist Dänemark sehr fortschrittlich und man kann praktisch überall mit Karte zahlen. Man benötigt definitiv eine Kreditkarte, wenn man das Housing Offer der Universität annimmt, da man die Miete dort ausschließlich mit Kreditkarte zahlen kann. Ansonsten sind die Gebühren von Bank zu Bank sehr unterschiedlich und man sollte sich im Vorhinein gründlich informieren, da einige Banken extra Gebühren für die Währungsumrechnung verlangen.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Insgesamt sind die Lebenshaltungskosten in Dänemark teurer als in Deutschland. Wenn man in Supermärkten wie Aldi, Lidl und Netto einkauft, kann man etwas sparen, aber die Lebensmittel sind trotzdem ein wenig teurer. Gerade Restaurants und Bars in der Innenstadt haben ziemlich hohe Preise und wer noch Platz im Gepäck hat sollte sich auf jeden Fall Kosmetika und Hygieneartikel aus Deutschland mitbringen, da diese sehr viel teurer sind als in Deutschland.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Die Beste Erfahrungen, die ich gemacht habe, sind eindeutig die neuen Freundschaften, die ich geschlossen habe und die vielen interessanten Menschen aus allen Teilen der Welt, die ich kennengelernt habe. Aarhus ist eine sehr junge Stadt, wo immer etwas los ist und fast alle Dänen sprechen sehr gutes Englisch und sind zudem wirklich hilfsbereit, weshalb man sehr gut zurechtkommt. Etwas schwierig war es allerdings, in den Vorlesungen dänische Studenten kennen zu lernen, da Dänen eher etwas zurückhaltend sind, wenn es um neue Freundschaften geht und gerne unter sich bleiben.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Der wichtigste Ansprechpartner ist in den meisten Fällen das International Center (<http://www.au.dk/en/internationalcentre/>). Ansonsten kann der Mentor helfen und auf Facebook gibt es eine Menge Gruppen für Austauschstudenten.